

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Maurice BLONDEL

Die Tat

EDITION

- 19-1** ***L'action - Die Tat (1893)*** : Versuch einer Kritik des Lebens und einer Wissenschaft der Praxis / Maurice Blondel. Aus dem Französischen übertragen von Anton van Hooff unter Mitarbeit von Ruth Beissel. Mit einem Geleitwort von Karl Kardinal Lehmann. Mit einem Vorw. von Stephan Grätzel. - 1. Aufl. der Neuübersetzung. - Freiburg ; München : Alber, 2018. - 630 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: L'action <dt.>. - ISBN 978-3-495-48874-4 : EUR 49.00
[#5816]

Es dürfte einer der letzten Texte des 2018 verstorbenen emeritierten Mainzer Kardinals Karl Lehmann sein, der als Geleitwort dieses Bandes publiziert wird, in dem eine neue Übersetzung des klassischen Werkes von Maurice Blondel (1861 - 1949) vorgelegt wird. Der erstmals 1893 veröffentlichte Text, den Blondel selbst später nicht wieder auflegen ließ, hat gleichsam eine geheime Wirkungsgeschichte, denn zu seinen frühen Lesern gehörte auch Martin Heidegger, der das Buch las, als er es als Novize gar nicht hätte lesen dürfen.¹

Das Werk Blondels, der auch später ein durchaus prekäres Leben führte, gehört eher zu den nur partiell als kanonisch geltenden Werken der Philosophiegeschichte.² Wegen seiner Bedeutung für die Theologie ist es aber

¹ Freundliche Mitteilung von Albert Raffelt.

² Es fehlt etwa in ***Kleines Werklexikon der Philosophie*** / Michael Quante (Hg.) Vorarbeiten von Franco Volpi. Unter Mitarbeit von Matthias Hoesch. - Stuttgart : Kröner, 2012. - X, 678 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 402). - ISBN 978-3-520-40201-1 : EUR 27.90 [#2908]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz369284798rez-1.pdf> - Doch ist es immerhin mit einem von Albert Raffelt verfaßten Lemma in der umfangreicheren Version dieses Nachschlagewerkes vertreten: ***Großes Werklexikon der Philosophie*** / hrsg. von Franco Volpi. - Stuttgart : Kröner, 1999. - Bd. 1 - 2. - XX, 1733 S. ; 23 cm. - ISBN 3-520-82901-0 : DM 398.00, DM 350.00 (Subskr.-Pr. bis 1.4.2000) [5829]. - S. 186 - 187.- Rez.: **IFB 00-1/4-118**

<https://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0118.html>

recht ausführlich im *Lexikon der theologischen Werke*³ behandelt worden, da es für die späteren Konzeptionen von Karl Rahner und Hans Urs von Balthasar wegweisend war. Es heißt dort u.a., das vorliegende Werk habe „wie kein anderes dazu beigetragen, dass die kath. Theologie des 20. Jh.s Anschluss an das moderne Denken fand.“ Blondel sei, was theologisch bedeutsam ist, zu dem Schluß gelangt, „dass der unbedingte Verpflichtungscharakter, mit dem in der kath. Kirche dogmatische Lehren und rituelle Praxis ausgestattet sind, Zeichen für die Authentizität der hier behaupteten Offenbarung seien.“

Die neue Ausgabe des Textes⁴ ist daher zu begrüßen; sie stellt ein komplexes Werk zur Verfügung, das sowohl für Philosophen, als auch Theologen eine genauere Analyse wert sein sollte. Der Herausgeber spricht im Zusammenhang mit der Vorlage dieser Neuübersetzung von einer „Verjüngungskur“ dieses Buches, das so zu einem zeitgenössischen Text werde (S. 22). Die neue Übertragung, so Grätzel, dürfte dem Original sogar überlegen sein. Erfreulich ist es, wenn Grätzel dann die Leistung des Übersetzers, Anton van Hooff deutlich herausstellt und in Beziehung zum gegenwärtigen Wissenschaftsbetrieb setzt: „Wie groß die Leistung und die Tragweite einer solchen mehrjährigen Übersetzungsarbeit ist, kann kaum überschätzt werden.“ In der heutigen Wissenschaft aber herrschten andere Maßstäbe: „Ein 'paper' in einem 'hoch gerankten' englischsprachigen 'Journal' scheint mehr Punkte zu bringen als die Übersetzung eines grundlegenden philosophischen Werkes, von dem eine lang anhaltende Wirkung ausgeht – was man von den allermeisten 'papers' nicht wird behaupten können“ (S. 21). Dem ist nichts hinzuzufügen, aber man wünschte sich solche Stellungnahmen öfter und lauter, denn es liegt ja auch in der Hand der Wissenschaftler selbst, ob sie sich und andere den oft sehr seltsamen Maßstäben aktueller Wissenschaftspolitik unterwerfen.

Die Grundposition des Werkes kann so skizziert werden: „Nicht die Vernunft, sondern das Leben, nicht die Logik, sondern die Praktik sind die Grundpfeiler des Denkens“ (S. 18). Dabei baut Blondel auf Kant und Hegel auf, doch im Gegensatz zu deren Konzentration auf den Einzelnen und sein Denken trete hier „das Augenmerk auf seine Handlungen“, denn diese sind es, die dem Einzelnen ermöglichen, „aus sich herauszutreten und mit Anderen, mit der Welt und mit Gott in Verbindung zu treten“ (S. 19). Insofern sei das Buch auch als „Mörtel zwischen Theologie und Philosophie“ (ebd.) zu begreifen, also auch als Beitrag zu einer prekären Diskussion. Denn Blondel verkehrt hier gegenüber der Tradition Entscheidendes: „Die Philosophie ist hier nicht mehr Magd der Theologie, sie wird ihr intellektuelles Fundament.“ Die Intention Blondels bestimmt Stephan Grätzel folgendermaßen, auch wenn er einschränkend notiert, es sei keine Frage mehr, ob sich heute dieses Anliegen noch vertreten lasse: „Mit der philosophischen Fundierung des

³ Siehe das entsprechende Lemma in *Lexikon der theologischen Werke* / hrsg. von Michael Eckert ... - Stuttgart : Kröner, 2003. - XXIX, 849 S. ; 22 cm. - ISBN 3-520-49301-2 : EUR 58.001[7390]. - S. 6. - Rez.: **IFB 04-1-106** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz099989964rez.htm>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/111637921X/04>

christlichen Glaubens wollte Blondel die Einzigartigkeit und Überlegenheit der christlichen Religion, insbesondere des katholischen Glaubens gegenüber anderen Glaubensformen ausweisen“ (S. 19). Blondel sei mit seinem Werk aber über diese eigene Intention hinausgewachsen, indem der religiöse Mensch als handelnder Mensch begriffen werde. Als einen derjenigen Denker, die Blondels Ansatz aufgriffen und weiterdachten, nennt Grätzel Hans Urs von Balthasar, doch ergeben sich Parallelen wohl auch bei anderen Autoren, die nicht mit Blondels Werk in Berührung kamen. In jedem Fall sollte das Werk von denjenigen studiert werden, die sich für die Konfrontation von Philosophie und Offenbarungsglauben interessieren, denn für Blondel gehört es zu den Aufgaben der Philosophie, „die Hindernisse aus dem Weg zu räumen, die eine feindselige und voreingenommene Philosophie aufwirft, Hindernisse, nicht hinsichtlich des Inhalts dieser oder jener dogmatischen Formel, sondern hinsichtlich der Vorstellung als solcher von Offenbarung und hinsichtlich der Möglichkeit sowie des Nutzens jeglichen definierten Dogmas“ (S. 504). Philosophie und Theologie unterschieden sich, seien aber auf Zusammenarbeit angelegt: „Die Fülle der Philosophie liegt nicht in einer anmaßenden Genügsamkeit, sondern in der Erforschung ihres eigenen Unvermögens sowie jener Mittel, die ihr von woandersher angeboten werden, um Abhilfe zu schaffen“ (ebd.).

Da es ausgeschlossen ist, im Rahmen dieser hinweisenden Rezension inhaltlich weiter auf Blondels Werk einzugehen, sei nur noch das *Nachwort* des Übersetzers erwähnt, der auf die wichtige Vermittlerrolle Henri de Lubacs verweist (S. 624 - 625). Blondels Werk habe prägend auf das katholische theologische Denken in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewirkt, ohne dessen Entwicklung das Zweite Vatikanische Konzil nicht möglich gewesen wäre (S. 625). Zur Übersetzung teilt van Hooff noch mit, welchen Anspruch er mit ihr verbindet: Es gehe darum, „dem Wortlaut des französischen Textes so nahe nach-denkend entlangzugehen, dass Leser, die sich nicht direkt an das französische Buch heranwagen, sich auf diese deutsche Version verlassen können“ (S. 629).

So bleibt nur der Wunsch, das Werk möge Leser finden. Die Anschaffung der vorliegenden Übersetzung empfiehlt sich sowohl für die philosophischen, als auch die theologischen Bibliotheksabteilungen und zwar auch dann, wenn die ältere Übersetzung dort vorhanden sein sollte.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9654>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9654>